



Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinden Dinklage und Wulfenau

Dezember 2017 bis Februar 2018



Gedanken zum Monatsspruch für Dezember aus Lukas 1,78-79

„Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“

In der Dunkelheit der Welt, wie wir sie besonders in den dunklen Wintermonaten wahrnehmen, ist Weihnachten das Fest, das uns Gottes Licht aufgehen lässt in Jesus Christus. Alle Finsternis und Schatten des Todes, alle Kriege und Verbrechen, alle Zerstörung von Gottes guter Schöpfer und aller Hunger seiner Geschöpfe, alle politische Dumpfheit und Kurzsichtigkeit des zu Ende gehenden Jahres werden in das Licht des Sterns von Bethlehem getaucht, während die Engel als Verkünder göttlichen Willens uns Frieden auf Erden ansagen.

Geistlich beschenken lassen

Damit wir die Kraft finden, unsere Füße auf den Weg des Friedens zu richten, beschenkt uns Gott. Doch bei allem äußerlichen Schenken und Beschenktwerden tun wir uns immer schwerer, uns geistlich von Gott beschenken zu lassen.



Damit wir uns öffnen für die geistliche Dimension der Weihnacht, wünsche ich uns allen in den bevorstehenden Wochen immer wieder Mal die Muße innezuhalten, auszubrechen aus dem Trott der üblichen Festvorbereitungen und ganz einfach stille zu werden in einem Gottesdienst, in einem Konzert, beim Anblick des Adventskranzes zuhause oder – ganz ausgefallen – beim Lesen in der Bibel! Dann vermögen wir zu uns zu kommen und vor allem zu Christus, der als

Adventszeit in der Orthodoxie Fastenzeit

Licht aus der Höhe in unserem Leben aufgehen möchte und uns erfüllen will mit seiner Liebe. Früher war die Adventszeit Fastenzeit – in der orthodoxen Kirche ist sie es bis heute – die genau darauf ausgerichtet ist, dass wir uns für Gott in Jesus Christus öffnen. Öffnen wir uns und machen uns auf den Weg – auf den Weg des Friedens! ***Pfarrer Fridtjof Amling ■***

Liebe Leser!

Ein übervolles Jahr und Kirchenjahr neigt sich seinem Ende zu und ich kann rückblickend nur darüber staunen, wie es uns gelungen ist – oder besser gesagt, wieviel Kraft Gott uns gegeben hat – die besonderen Gottesdienste und die Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum, die Planungen des Kirchumbaus und das Spendensammeln dafür samt den Basaren, die Arbeit mit Flüchtlingen und die verschiedenen Fahrten vom Konficamp über die Seniorenfahrt bis hin zur Frauenfahrt ins Elsass unter einen Hut zu bringen. Daran waren Dutzende Gemeindeglieder aus den verschiedenen Kreisen und dem Chor beteiligt, die mit Zuverlässigkeit und enormem Einsatz das Gemeindeleben geprägt haben – ein herzliches Dankeschön an alle!

Gemeindekirchenratswahlen in 2018

Dieser Gemeindebrief blickt wieder auf herausragende Ereignisse zurück und er blickt voraus auf das nächste Jahr. Da sind vor allem die Gemeindekirchenratswahlen am 11. März, die uns beschäftigen – wir suchen noch Kandidatinnen und Kandidaten, die Kirchenälteste werden wollen! – und am 6. Mai feiern wir bei uns das Gustav-Adolf-Jahresfest voraussichtlich als Gemeindefest, da am 7. Mai der Kirchumbau beginnen könnte.

Mit Gott als Kraftquelle ins neue Jahr

Damit dafür die Kondition reicht, dürfen wir uns auf den Zuspruch der Jahreslosung 2018 aus Offenbarung 21,6 besinnen: „*Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“

Zuvor wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2018!

Ihr

Fridtjof Amling
Pfarrer Fridtjof Amling ■



Basar am 26. August



Trinitatiskirche zum Reformationstag



Advent: Auf dem Weg nach Bethlehem

Gottesdienste

		Dinklage	Wulfenau	
Sa 02.12.2017	18.00 Uhr	Ök. Gottesdienst zum Kirchenjahresbeginn in St. Catharina		
So 03.12.2017 1. Advent	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Shantychor, anschl. Kirchkaffee		
So 10.12.2017 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst, anschl. Adventskaffee
So 17.12.2017 3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst		
Mi 19.12.2017	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Altenwohnhaus		
So 24.12.2017 Heiligabend	15.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	17.00 Uhr	Christvesper
	18.30 Uhr	Christvesper		
Mo 25.12.2017 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	10.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Di 26.12.2017 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Trinitatischor		
So 31.12.2017 Altjahrsabend	9.30 Uhr	Silvestergottesdienst mit Abendmahl		
So 07.01.2018 1. So n. Epiphantias	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, danach Kirchkaffee	10.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So 14.01.2018 2. So n. Epiphantias	9.30 Uhr	Gottesdienst		
Mi 17.01.2018	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Altenwohnhaus		
So 21.01.2018 Letzter So n. Epiph.	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
So 28.01.2018 Septuagesimä	9.30 Uhr	Gottesdienst		
So 04.02.2018 Sexagesimä	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, danach Kirchkaffee		
So 11.02.2018 Estomihi	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
Mi 14.02.2018 <i>Aschermittwoch</i>	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Altenwohnhaus		
So 18.02.2018 Invokavit	9.30 Uhr	Gottesdienst		
So 25.02.2018 Reminiszere	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst
Fr. 02.03.2018 Weltgebetstag	19.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Scheunenkapelle auf Burg Dinklage		
So 04.03.2018 Okuli	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, danach Kirchkaffee		
So 11.03.2018 Lätare	9.30 Uhr	Gottesdienst	10.45 Uhr	Gottesdienst

Kindergottesdienst: Wegen mangelnder Beteiligung ist der Kindergottesdienst, der am ersten Sonntag im Monat stattfand, aufgegeben worden. Weiterhin sind alle Kinder zu einzelnen Projekten wie der Ferienkinderkirche oder dem Krippenspiel eingeladen! ■



Die Krippenspielpromen gehen wieder los

Schon zwei Tage vor dem 1. Advent findet in diesem Jahr das erste Treffen statt, an dem das Krippenspiel gelesen und – soweit möglich – die Rollen verteilt werden. Bei den nachfolgenden Krippenspielpromen nähern wir uns dann immer mehr dem Weihnachtsgeschehen. Alles, was dazugehört vom Aufbau der Technik und den Requisiten über die Kleideranprobe und das Sprechen der Rollen bis hin zu den fröhlichen Pausen und der Aufführung am Heiligabend hat dabei eine durchaus geistliche Dimension und gehört für mich zu einer erfüllten

Adventszeit und einem schönen Weihnachtsfest dazu. An dieser Stelle ein Dank an die Spielschar im letzten Jahr und ein Dankeschön an alle, die sich dieses Jahr beteiligen wollen! Kinder und Jugendliche, die beim Krippenspiel mitmachen und eine Rolle übernehmen wollen, sollten unbedingt zum ersten Treffen und den Promen kommen. Wir treffen uns jedesmal zu Beginn im Gemeindehaus und proben in der Kirche:



Freitag, den	1. Dezember,	von 15 – 16.30 Uhr – 1. Treffen
Freitag, den	8. Dezember,	von 15 – 17.00 Uhr - Probe
Freitag, den	15. Dezember,	von 15 – 17.00 Uhr - Probe
Donnerstag, den	21. Dezember,	von 15 – 18.00 Uhr - Probe
Freitag, den	22. Dezember,	von 15 – 18.00 Uhr - Generalprobe

Heiligabend

Sonntag, den	24. Dezember,	14.30 Uhr – Treffen im Gemeindehaus
		15.30 Uhr – Krippenspielgottesdienst

Damit alles gelingt, freue ich mich über **Mütter und Väter**, die bereit sind, bei der

Kostümierung, den Promen und der Aufführung zu helfen!

Pfarrer Fridtjof Amling ■



Gruppen und Kreise

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in unserem Gemeindehaus, dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Dinklage, Jahnstr. 30, statt.

Gemeindebriefverteilung

- Montag, den 19. Februar 2018 um 15 Uhr

Gebetsversammlung

- jeden Samstag und Sonntag 13 – 15 Uhr



Frauenperlenkreis

Gott in meinem Alltag Raum geben mit den „Perlen des Glaubens“

- Dienstag, den 12. Dezember 2017 20 Uhr
- Dienstag, den 9. Januar 2018 20 Uhr
- Dienstag, den 6. Februar 2018 20 Uhr



Lektorentreffen

- Montag, den 8. Januar 2018 19.30 Uhr

Spielgruppe

- Freitag, den 8. und 22. Dezember 9 – 10.30 Uhr
- Freitag, den 12. und 26. Januar 9 – 10.30 Uhr
- Freitag, den 9. und 23. Februar 9 – 10.30 Uhr



Krabbelgruppe

- Freitag, den 1. und 15. Dezember 9 – 10.30 Uhr
- Freitag, den 5. und 19. Januar 9 – 10.30 Uhr
- Freitag, den 2. und 16. Februar 9 – 10.30 Uhr



Seniorenkreis

- Dienstag, den 12. Dezember (*Adventsfeier*) 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 16. Januar 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 13. Februar (*Fasching*) 15 – 17 Uhr

Bastelgruppe der Senioren

- Dienstag, den 5. Dezember 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 9. Januar 15 – 17 Uhr
- Dienstag, den 6. Februar 15 – 17 Uhr

Gottesdienste im Altenwohnhaus

- Mittwoch, 20. Dezember, 17. Januar und 14. Februar
Jeweils 10 Uhr mit Abendmahl, Dechant-Plump-Str. 1

Trinitatischor

- Jeden Dienstag um 20 Uhr
Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen!

Nähcafé

- Am Samstag, dem 2. Dezember, und Sonntag, dem 3. Dezember, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr ist das Nähcafé mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt am Dinklager Rathaus vertreten und bietet seine Handarbeiten an.
- Donnerstag, den 7. Dezember 9 – 11 Uhr
- Donnerstag, den 4. und 18. Januar 9 – 11 Uhr
- Donnerstag, den 1. und 15. Februar 9 – 11 Uhr

Persönliches

Trauungen

- 25.08.2017 – Sabrina, geb. Meyer, (kath.) und Uli Morthorst
(in der Burgkapelle)
- 02.09.2017 – Katrin, geb. Andresen, und Erhard Steveker
(in Wulfenau)
- 09.09.2017 – Anna-Leena Feldkötter und Jan, geb. Wengorsch
(aus Hannover)
- 23.09.2017 – Alla, geb. Schulz, und Oleg Borik
(aus Ibbenbüren)

Taufen

- 17.09.2017 – Timo Abeln
- 08.10.2017 – Sofia Holm

Verstorbene

- 03.10.2017 – Emil Wolf *(aus Hannover)* (85 Jahre)
- 08.10.2017 – Leni Kahl, geb. Scheil (87 Jahre)
(beerdigt auf dem kath. Friedhof)



Gesellschaftsspiele für alle

Jung und Alt und Mittel, Kinder, Eltern und Großeltern sind zu unseren vergnüglichen und kurzweiligen Spieletreffen ins Gemeindehaus eingeladen:

- Donnerstag, den 11. Januar 2018
 - Donnerstag, den 8. Februar
- immer um 18.30 Uhr

**Magdalene Schaller
und Gertrud Klopfer ■**



Konfirmandenunterricht

Gruppe von Pfarrerin Hilgen-Frerichs (Blockunterricht):

Hauptkonfis: 9. Dezember 2017, 20. Januar 2018 und 10. Februar
jeweils von 9 Uhr bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus.



Gruppen von Pfarrer Amling
(Unterricht wöchentlich):

Hauptkonfis:

- jeden Donnerstag um 16.30 Uhr
und um 17.30 Uhr

Vorkonfis (Bild rechts):

- jeden Dienstag um 17.00 Uhr

*(In den Schulferien findet kein
Unterricht statt!) ■*

Einladung zu neuer Jugendgruppe

Alle Jugendlichen ab Konfirmandenalter lade ich ein zu einer neuen Jugendgruppe! Das erste Treffen ist am Freitag, dem 19. Januar 2018 von 17 Uhr bis 19 Uhr im Ge-

meindehaus – es wird ein paar Überraschungen und auch etwas zu essen und trinken geben. Alles weitere wird dann gemeinsam verabredet. **Fridtjof Amling ■**

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dinklage / Hrsg.: Der Gemeindekirchenrat, Jahnstr. 30, 49413 Dinklage / V.i.S.d.P.: Pfarrer Fridtjof Amling / Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 20.11.2017 / Druck: Caritas-Sozial-Werk Dinklage, Auflage: 1800 Exemplare.

Abgabe von Beiträgen für die nächste Ausgabe bis zum 9. Februar 2018



Aktuelles aus unserer Arbeit mit jungen Familien

Die Krabbelgruppe und die darauf aufbauende Spielgruppe erfreuen sich zurzeit großer Beliebtheit. In jeder Gruppe treffen sich um die 10 Mütter mit ihren Kindern zum gemeinsamen Spielen, Singen, Kennenlernen und dem wichtigen Erfahrungsaustausch zwischen den jungen Müttern. Die Gruppen finden abwechselnd Freitagmorgens von 9:00-10:30 Uhr im Saal des Gemeindehauses statt und werden teilweise von mir begleitet.

Vor kurzem konnte in Zusammenarbeit mit dem Clemens-August-Werk Dinklage und dem Malteser Hilfsdienst ein Crash-Kursus zur **1.Hilfe bei Kleinkindern** angeboten werden. (siehe Foto unten) Hier wurden die wichtigsten Grundlagen zu Notfällen bei Kleinkindern vermittelt, ein großes Anliegen der jungen Eltern.

Am Freitag, den 1.Dezember laden wir alle herzlich zu einem **Krabbelgottesdienst** ein, den Pfarrerin Hilgen-Frerichs mit uns feiern wird. Selbstverständlich sind auch Eltern mit ihren Kindern eingeladen, wenn sie nicht evangelisch sind.

Am Samstag, den 2.Dezember findet wie in jedem Jahr der **„Familiennachmittag im Advent“** statt, von 15:00-17:00 Uhr wollen wir in adventlicher Stimmung gemeinsam Kaffee trinken, Geschichten hören, basteln und singen. Hierzu bitten wir um Anmeldung im Kirchenbüro (Tel.04443-978606), bei Pfarrerin Hilgen-Frerichs (Tel.04446-397) oder bei mir (Tel.04443-4317), damit wir den Nachmittag planen können.

Inge Bruckmann ■





Weltgebetstag 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Der Weltgebetstag ist eine internationale Basisbewegung christlicher Frauen und in über 100 Ländern zuhause. Jedes Jahr stehen ein anderes Land, ein anderes gesellschaftliches Thema und eine andere Bibelstelle im Mittelpunkt. Christliche Frauen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen bereiten den Gottesdienst gemeinsam vor – im Schwerpunktland und in den Gemeinden vor Ort. Weltgebetstags-Engagierte sind solidarisch und übernehmen Verantwortung – weltweit und vor ihrer Haustür. Der Gottesdienst wird immer am ersten Freitag im März gefeiert. Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder ... Alle sind eingeladen

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2018 kommt aus Surinam. Das kleinste Land Südamerikas liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald.

Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen im Gottesdienst aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeinde eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Fühlen Sie sich herzlichst eingeladen am 2. März 2018 zum Weltgebetstagsgottesdienst um 19.00 Uhr in der Scheunenkapelle der Benediktinerinnenabtei Burg Dinklage.

A. Hilgen-Friede



Von Frauen für Frauen

Unterwegs mit Katharina Zell



Anfang Oktober war es wieder soweit. Die zweite Frauenfahrt auf den Spuren von Frauen der Reformation führte uns in Elsass. 16 Frauen machten sich auf den Weg, die Heimat der Frau des ersten lutherischen Predigers am Straßburger Münster Katharina Zell kennenzulernen. Wir verbrachten einen Tag in Straßburg mit einer hochinteressanten Führung durch die Altstadt und das Münster und einer wunderschönen Schifffahrt auf der Ille. In Colmar hatten wir Gelegenheit, den *Isenheimer Altar* zu bewundern. Elsässer Flammkuchen und eine Weinbergwanderung mit Weinprobe in Breisach sorgten für das leibliche Wohl. Eine fröhliche Gemeinschaft hat diese Fahrt zu gesprächigen und lustigen Abenden mit einem gelungenen Erlebnis gemacht.



A. Hilgen-Friedrich

Was entscheidet der Gemeindekirchenrat?

Zur Leitung einer Kirchengemeinde gehören viele Aufgabenfelder, über die sich ein Gemeindekirchenrat Gedanken machen und Entscheidungen treffen muss. Das gleichberechtigte Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen ist dabei ein wesentliches Kennzeichen. Miteinander wird das Gemeindeleben gestaltet und organisiert.

Gottesdienste

Zeiten, Orte, Liturgie, Form des Abendmahls (Wein, Saft, mit Kindern, Einzelkelche)

Entscheider nicht über Inhalte der Predigt.

Konfirmation

Konzeption der Konfirmandenzeit

Entscheider nicht über die Art des Unterrichts.

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrleitenwahl, grundsätzliche Ausrichtung der Gemeindefarbeit

Entscheider nicht über den Urlaub der Pfarrerin oder des Pfarrers, wann und wie die Pfarrerin oder der Pfarrer arbeitet oder über die Inhalte der Predigt.

Mitarbeitende

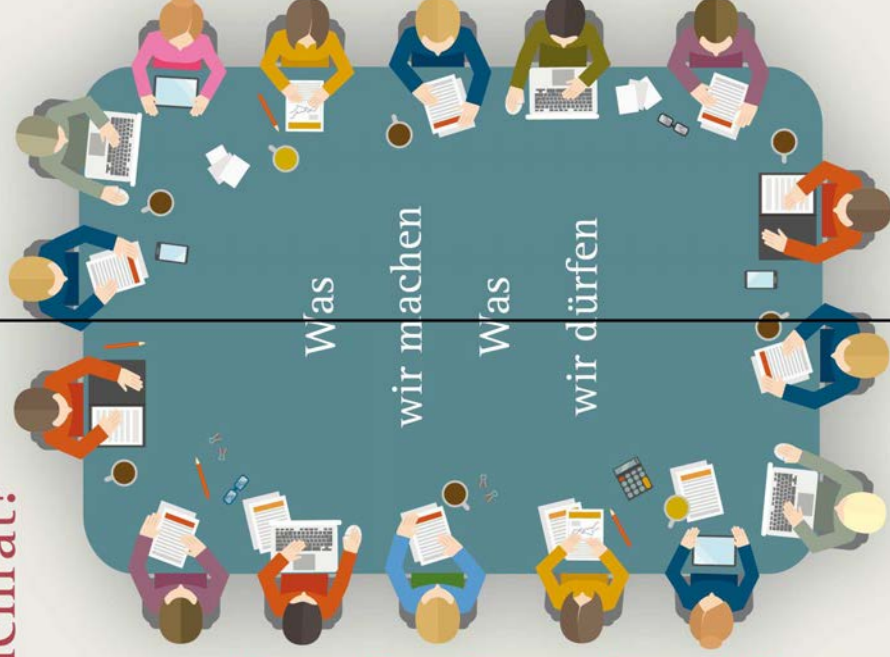
Einstellung + Entlassung von Mitarbeitenden, Stellenplan, Aufgabenschreibungen, Abmahnungen

Wahl der Kreissynodenalen

Baumaßnahmen

Neubau, Ausbau, Sanierung, Instandhaltung; Kirchen und anderen Gebäude

Entscheider bei Kirchengeldsäulen schon bei kleinen Dingen nur mit Genehmigung. Bei sonstigen Gebäuden, ab 25.000 Euro mit Genehmigung.



Gebäude

Ausstattung, Renovierung, Sicherheit, Nutzungsordnung

Friedhof

Gebühren, Gräberarten
Entscheider mit Genehmigung.

Kindertagesstätten

Konzeption, Elternbeiträge
Entscheider oft in Abhängigkeit von kommunalen Vorgaben.

Haushaltsplan

Ausstellung, Einhaltung (mit Unterstützung der Verwaltung)
Entscheider mit Genehmigung.

Jugend

Verantwortung für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde
Entscheider nicht auf Kirchenkreisebene, hat keine Weisungsbefugnis für Jugenddiakoninnen und -diakone.

Diakonische Vorhaben

Verantwortung für diakonische Vorhaben in der Kirchengemeinde (Kleiderkammer, Besuchsdienst, Nothilfe, ...)
Entscheider nicht auf Kirchenkreisebene.

Kirchenratswahl

Kirchenratswahl (Wahlbezirke, Zahl der zu wählenden/zu benennenden, Zulassung/Ausschluss)

Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit.
Der Gemeindekirchenrat ist verantwortlicher Herausgeber des Gemeindebriefs.
Entscheider nicht über den Inhalt einzelner Artikel.

Kirchenmusik

Personaleinstellungen, Grundausrüstung der Chöre (klassisch, modern, Gospel, ...)
Entscheider nicht, welche Lieder gesungen werden, wann ein Chor auftritt, wie eingesungen wird.

Begleitung der Ehrenamtlichen

Gemeindekirchenratswahlen

11. März 2018 – Wahl der Kirchenältesten

Unter dem Motto „KIRCHEMITMIR“ finden am Sonntag, dem 11. März 2018, die nächsten Gemeindekirchenratswahlen statt. Auch in unseren Gemeinden in Wulfenau und Dinklage wird gewählt und im Juni 2018 werden die neuen Kirchenältesten in ihr Amt eingeführt.

Kandidieren ab 18 Jahren

Für das Amt des Kirchenältesten kann jeder kandidieren, der zum Zeitpunkt der Wahl 18 Jahre alt ist.

Wählen ab 14 Jahren

Wählen kann jedes Gemeindeglied, das zum Zeitpunkt der Wahl 14 Jahre alt ist – das Wahlalter wurde von 16 auf 14 Jahre gesenkt! So können auch junge Gemeindeglieder wählen gehen und die Geschicke der Gemeinde mitbestimmen!

Wählerliste bis 14. Januar überprüfen

Für die Wahl wird eine Wählerliste aller Wahlberechtigten erstellt. Jedes Gemeindeglied ist selber dafür zuständig, zu überprüfen, ob es korrekt in der Wählerliste aufgeführt ist. Die Wählerliste liegt vom 31. Dezember 2017 bis 14. Januar 2018 im Kirchenbüro zu den Öffnungszeiten zur Einsicht aus oder kann bei Pfarrer Amling eingesehen werden.

Kandidatensuche bis 22. Januar

Bis zum 22. Januar können und sollen auch Gemeindeglieder als Kandidaten vorgeschlagen werden bzw. man kann selber seine Kandidatur anmelden. Jeder

Vorschlag benötigt 10 Unterschriften, die die Kandidatur unterstützen.

Es wäre schön, wenn

sich möglichst viele Frauen und Männer ab 18 Jahre aus unserer Gemeinde für die Wahl zur Verfügung stellen! Denn die Kirche lebt von der Beteiligung und jeder sollte sich fragen: „*Kirche mit mir – KIRCHEMITMIR, was kann ich dazu beitragen?*“ Worüber Kirchenälteste entscheiden, das kann jeder auf der linken Seite nachlesen (aus „HorizontE – 2/2017 Kirche und Demokratie“, S. 16-17 – die Hefte liegen auch noch in Kirche und Gemeindehaus aus). Und wer die genauen rechtlichen Grundlagen erfahren möchte,

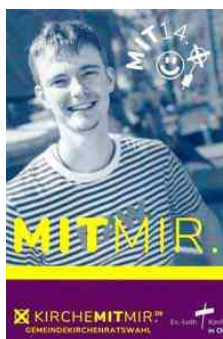
wende sich direkt an mich als Vorsitzenden des Gemeindekirchenrats unter Tel. 641.

Sieben Kirchenälteste für Dinklage

In Dinklage werden sieben Kirchenälteste gewählt und dazu noch eine Person berufen. Zusammen mit den Pfarrern besteht der

Gemeindekirchenrat dann – wie bisher auch – aus zehn stimmberechtigten Mitgliedern und den Ersatzältesten.

Pfarrer Fridtjof Amling ■





Rauschendes Reformationsfest mit Freude an der Vielfalt

Mit einem übertollen Abendmahls-gottesdienst samt anschließendem Empfang im Gemeindehaus erreichten am 31. Oktober 2017 die Veranstaltungen zum 500. Reformations-jubiläum wie überall in der Welt so auch in Dinklage ihren Höhepunkt. Inhaltlich lag der Schwerpunkt des Gottesdienstes, an dem zahlreiche Gemeindeglieder beteiligt waren, auf der vielfältigen Wirkungsgeschichte der Reformation. So wurden in kurzen biographischen Skizzen und mit Rückbezug auf Luther die Pfarrfrau Katharina Zell aus der Reformationszeit, Johann Sebastian Bach, der Begründer der modernen Diakonie Johann Hinrich



In der Mitte Diakon Martin Bockhorst, rechts Bürgermeister Frank Bittner, links Pfarrer Amling

stellt. Reichsbischof Ludwig Müller aus der NS-Zeit kam hinzu, der mit seinen antisemitischen Ausfällen und dem Vorschlag zur Bereinigung der Bibel als Negativbeispiel diente (hervorragend in Szene gesetzt von Diakon Enkler) – denn natürlich gab es auch in der evangelischen Kirche Irrläufer und Irrwege! Die Bilder der aufgezählten Personen und ihre Vorstellung wurden anschließend beim Empfang im Gemeindesaal aufgestellt und führten zu angeregten Diskussionen. Bürgermeister Frank Bittner für die Stadt Dinklage und Diakon Martin Bockhorst für die katholische Ge-



Wichern, Dietrich Bonhoeffer und die erste lutherische Bischöfin Maria Jepsen vorge-



meine St. Catharina wandten sich in kurzen Grußworten an die versammelte Gemeinde, zu der neben der Nachbarschaft an diesem Tag auch etliche katholische Besucher zählten und ebenso Gäste aus der Wohngruppe des Ev. Johannesstifts in der Burgstraße und dem Kardinal-von-Galen-Pflegewohnheim. Alle Gäste erfreuten sich des üppigen Im-



bisses, der rumgereicht wurde und der von Frauen der Gemeinde vorbereitet worden war. Außer dem obligatorischen Sekt und einer Tasse Kaffee konnten sich alle Bierliebhaber auch an Lutherbier erfreuen. Jeder Gast hatte zudem ein Los für eine Luthertombola geschenkt



bekommen. Lutherbier und Lutherquiz, Lutherol und Lutherkaffee, Lutherbuch, Lutherbibel und Luther-CD fanden ausgelöst ihren Weg unter's Volk, und Bürgermeister Bittner verließ am Ende hochzufrieden mit einer druckfrischen Luther-Jubiläumsbibel unter'm Arm die rundum geglückte Jubiläumsveranstaltung.



F. Amling ■

bekommen. Lutherbier und Lutherquiz, Lutherol und Lutherkaffee, Lutherbuch, Lutherbibel und Luther-CD fanden ausgelöst ihren Weg unter's Volk, und Bürgermeister Bittner verließ am Ende hochzufrieden mit einer druckfrischen Luther-Jubiläumsbibel unter'm Arm die rundum geglückte Jubiläumsveranstaltung.



Die zwei Seiten der Flüchtlingspolitik

Ruhig ist es geworden in Dinklage rund um die Flüchtlinge, von denen es immerhin ca. 250 gibt. Denn sie verteilen sich auf die Flüchtlingsheime der Stadt, auf Wohnungen und Häuser, die die Stadt angemietet hat. Viele besuchen mittlerweile professionelle Sprachkurse, die Kinder gehen in die Kitas oder zur Schule, Jugendliche und junge Erwachsene streben einen Hauptschulabschluss an z.B. in einer der Berufseinstiegsklassen der Adolf-Kolping-Schule



Eine Seite: Flüchtlingsarbeit vor Ort gut!

in Löhne, suchen Lehrstellen oder haben schon mit einer Lehre begonnen, manche haben Arbeit gefunden. Ein Ehrenamts-helfer der Stadt, das Familienbüro und der Jugendtreff sowie die Flüchtlingsbeauftragte unserer evangelischen Diakonie kümmern sich um Probleme, die an sie herangetragen werden und die es natürlich auch gibt. Dazu kommt das ehrenamtliche Engagement vieler wie in der Fahrradwerkstatt des Vereins „Dinklage setzt sich ein“ oder im Nähcafé unserer Gemeinde. Und auch vereinzelte Großereignisse wie der letzte Grillabend Anfang September finden nach wie vor sehr guten Anklang. Ja, im Landkreis Vechta geht es Flüchtlingen gut! Zumal der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt regelrecht nach neuen Arbeitskräften lechzt und rechtsradikale Gruppierungen hier wenig zu sagen haben. Das ist die eine Seite, die vor Ort gelungene kommunale Flüchtlingspolitik, für die alle dankbar sein können! Für die

Integration von Alleinstehenden und Familien in unsere Kultur und Gesellschaft muss trotzdem noch viel getan werden.

Andere Seite: Kein Willkommen mehr!

Die andere Seite gibt es auch, hinter der sich bislang eine trügerische Ruhe verbirgt: Die staatliche, bürokratisch-juristische Flüchtlingspolitik, die die Willkommenskultur abgelöst hat, und ihre Folgen. Denn viele

Enormer psychischer Druck

Flüchtlinge leben unter einem enormen psychischen Druck. Als erstes kommt die Anhörung auf sie zu, das „Interview“. Bei vier angesetzten Anhörungsterminen war ich als Zaungast dabei und erlebte die Anspannung der Betroffenen hautnah. Die erste Anhörung platzte nach 10 Minuten, weil die Interviewerin am Montagmorgen nervlich völlig überdreht und überreizt war. Die zweite Anhörung kam wegen vorgeschobener formalrechtlicher Gründe nicht zustande. Die beiden anderen Anhörungen waren fair und fanden in

Entscheider im fernen Bundesamt

guter, offener Atmosphäre statt. Doch die „Entscheider“ sitzen im fernen Bundesamt hinter dem Schreibtisch. Ihre in vielem vorgefertigten Argumentationsblöcke, wie sie sich dann in den schriftlichen Begründungen finden, lassen die politisch gesteuerte Vorgabe der Ablehnung erahnen – die ersten Grundgesetzartikel, in denen unter anderem von Menschenwürde, dem Recht auf Leben, körperlicher Unversehr-

heit und Religionsfreiheit die Rede ist, lösen sich in diesen Argumentationsblöcken schnell in Nichts auf (mir liegen Ablehnungsbescheide vor!).

Wer bestimmt, wer Christ ist - Christen oder Juristen? Staat oder Kirche?

Grundsätzlich wird die Ernsthaftigkeit der Hinwendung von Flüchtlingen zum Christentum in Frage gestellt. Das ist eine Verkehrung dessen, was Religionsfreiheit im Kern ist und meint! Eine solche Überprüfung des Glaubens von außen ist unerträglich und kategorisch abzulehnen. Denn Christ wird man und ist man nach wie vor durch die Taufe und nicht durch die Glaubensprüfungen und Genehmigungen kirchenferner Beamter und Juristen. Prüfen demnächst Richter und Juristen, ob jemand ein echter Buddhist, Hindu, Zeuge Jehova oder Mormone ist oder ob ich überhaupt den rechten Glauben habe, der mich zum Beruf des Pfarrers befähigt? Diese Kompetenz bestreite ich ihnen!!!

Klageweg fast unausweichlich

Auch wenn manche Flüchtlinge eine Anerkennung und damit einen festen Status bekommen, bekommen doch viele ihre Ablehnung. Sie müssten in vermeintlich sichere Länder zurück, in die in vergleichbarer Situation keiner von uns seine Angehörigen schicken würde. Kein Wunder, dass als zweites fast alle Ablehnungen zu Klagen vor Gericht führen, die Richter mittlerweile ob der Klageflut überfordert sind und die Anspannung bei den Flüchtlingen andauert. Wer dann noch von staatlicher Repression gegenüber den Verwandten im Herkunftsland erfährt, bei dem steigt der psychische Druck ins Unermessliche. An ein Nachholen der nächsten Angehörigen ist ohne die entsprechende Anerkennung nicht zu denken – das ist trotz aller „Familienfreundlichkeit“ aber auch politisch nicht gewollt.

Auslieferungsbundesamt für Migration und Flüchtlinge

Anerkennungsverfahren

Ort: Datum: Gesch.-Z./

BESCHIED

In dem Asylverfahren des

gegen folgende Entscheidung:

1. Die Flüchtlingsgesellschaft wird nicht anerkannt.
2. Der Antrag auf Anerkennung wird abgelehnt.
3. Der subsidiäre Schutzstatus wird nicht anerkannt.
4. Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes liegen nicht vor.
5. Der Antragsteller wird aufgefordert, die Bundesrepublik Deutschland innerhalb von 30 Tagen nach Bekanntgabe dieser Entscheidung zu verlassen; im Falle einer Klageerhebung endet die Ausreisefrist 30 Tage nach dem unanfechtbaren Abschluss des Asylverfahrens. Sollte der Antragsteller die Ausreisefrist nicht einhalten, wird er in die elektronische Repatriatsliste aufgenommen. Der Antragsteller kann auch in einen anderen Staat abgeschoben werden, in den er einreisen darf oder der zu seiner Rückübernahme verpflichtet ist.
6. Das gesetzliche Einreise- und Aufenthaltsverbot gemäß § 11 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes wird auf 30 Monate ab dem Tag der Abschiebung befristet.

Familienfreundlichkeit nur Schlagwort

Wieviel Wut sich aufstaut und sich vor allem in Aggression untereinander entlädt, wieviel Tränen in die Kopfkissen fließen und wieviel Verzweiflung viele Flüchtlinge bis jetzt mit sich herumtragen, ist nicht zu ermesen.

Baustelle Flüchtlingspolitik bleibt

Mit beiden Seiten der Flüchtlingspolitik müssen wir umgehen, an beiden Baustellen müssen wir weiterarbeiten – und eins wird klar: In diesem Spannungsfeld ist und bleibt Integration eine Langzeitaufgabe, und eine schwierige dazu. Ein Dank an alle, die bis jetzt in ihrem Engagement dafür nicht nachgelassen haben!

Christen nicht nur Schmiermittel

Dabei sollten wir Christen mehr sein als nur das Schmiermittel an den Stellen des staatlichen Getriebes, wo es am Knirschen ist. Wir wollen nicht die nötige Politik ersetzen, die sich durchaus zu Recht mit einer Reduzierung der Flüchtlingsströme beschäftigt und auch mit nicht zu leugnenden Problemen bis hin zur Radikalisierung einzelner und dem islamistischen Terror.

Aber wir können den Politikern ins Gewissen reden mit dem Grundgesetz in der einen Hand, um der Erosion der Grund-

Mit Grundgesetz und Bibel in Händen überall Menschlichkeit einfordern!

rechte von uns allen und der langsamen Zersetzung unserer freien Gesellschaft entgegenzutreten, und mit der Bibel in der

anderen Hand, an der sich unser christliches Gewissen orientiert, und die von uns uneingeschränkte Menschlichkeit ohne negative Pauschalisierungen fordert. Immerhin steht schon im Alten Testament in 3. Mose 19,33f der Satz: „Ein Fremdling soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“

Pfarrer Fridtjof Amling ■



V.l.n.r.: Die Herren Dödtmann (Schriftführer), Nordmann (stv. Vors.), Amling, Luther, Blömer (Kassenwart), Tepe (Beisitzer) und Hoymann (Vorsitzender Seniorenunion)

Seniorenunion zu Besuch im DBH

Über 40 Frauen und Männer folgten am 9. Oktober der Einladung der Seniorenunion ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Pfarrer Amling hieß die Gästeschar bei Kaffee und Kuchen herzlich willkommen und referierte im Vorfeld des 500. Reformationsjubiläums über das Leben Martin Luthers und die politischen Auswirkungen der Reformation. Danach stellte er sich den Fragen der mehrheitlich katholischen Zuhörer. Zum Schluss gab es noch ein gemeinsames Foto mit dem Vorstand der Seniorenunion.

In diesem Jubiläumsjahr ist ein breites Interesse an der Reformation zu verzeichnen.

Die zahlreichen Veranstaltungen auf allen Ebenen fanden meist großen Anklang. Insbesondere das Interesse von katholischer

Katholiken interessieren sich für Luther

Seite an der Reformation ist groß und man kann sich mittlerweile über die konfessionellen Grenzen hinweg entspannt darüber austauschen. So verwundert das Urteil von Kardinal Marx nicht, der mit Blick auf das Jahr des Reformationsjubiläums und die ökumenischen Beziehungen zwischen Katholiken und Evangelischen sagte: „Der Grundwasserspiegel der Freundschaft ist gestiegen.“ ■



Konfirmations- Bekleidungsbörse in Steinfeld

Festliche Anzüge oder Kleider wechseln junge Besitzer!

(Privat - an - Privat)

Nur einmal getragen !!!
Danach nur noch im Schrank ??
Das muss nicht sein !!!

Ehemalige Konfirmanden verkaufen
Festkleidung zum günstigen Preis !
Auch Schuhe !!

Wann: Samstag, 11.02.2018

*Wo: Kirchengemeinde Steinfeld
Gemeindehaus, Friedlandstr. 17*

*Zeit: 14.00 - 18.00 Uhr
mit Kaffetafel*



Annahme der Kleidung:

Freitag, 10.02.2018

von 14.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner:

*Annelie Lausch, Bergstr. 27, Langenberg
05494 / 320 oder 0173 / 246 39 39*

Ein besonderes Jahr – und was bleibt?



Ein besonderes Jahr für die Kirchen in Deutschland geht zu Ende. Besonders ... warum? Nun, es ist schon etwas Besonderes, wenn eine von vielen als altmodisch und nicht mehr

Mehr und mehr geraten doch diese im Trubel der Diskussionen um Geld und Macht und unserem Egoismus in Vergessenheit. Genau das, was doch diese

... gegen Macht und Egoismus

Reformation hervorrief, die Rückkehr zum Fundament unseres Glaubens und allen Zusammenlebens.

500 Jahre Reformation

in die Zeit passend angesehene Institution

Ohne Überheblichkeit feiern

Es ist gut, dass wir solche Jubiläen mit



Demut und angemessener Großzügigkeit feiern. Feiern ohne Überheblichkeit, feiern mit allen, auch mit denen, die wir all zu oft, bewusst, wie unbewusst vergessen.

wie unsere evangelische Kirche ein so großes Interesse bekommt wie im nun abgelaufenen 500. Jahr der Reformation.

Kernbotschaft Nächstenliebe ...

Endlich, mögen sicher viele von uns denken, beschäftigt man sich wieder mit dem Glauben und mit Gott, wieder mit der Kernbotschaft des Allmächtigen, der Nächstenliebe und allem, was damit verbunden ist. Der Bezug auf das Wesentliche unseres Glaubens, unserer, nicht nur christlichen, sondern auch gesellschaftlichen Werte.

Viele Filme und Dokumentationen, Vorträge und andere Veranstaltungen, quer durch unser Land,

ließen uns einen Einblick in die damalige Zeit und deren Befindlichkeiten gewähren. Auch im tiefsten Mittelalter gab es denkende Menschen, nicht nur in der Oberschicht, sondern im ganzen Volk. Hätten Luther und die anderen Reformatoren sonst einen solchen Zulauf gehabt? Neue Medien, wie der damals entstehende Buchdruck leisteten ebenfalls ihrer Dienste, um die Schrift und die unterschiedlichen Meinungen und Kommentare zu verbreiten.



Kirche war damals Politik, Politik war Kirche. Die Macht der Kirche war auch gleichzeitig weltliche Macht. Von daher war die Reformation nicht nur eine innere Angelegenheit der Kirche, sondern sie war staatsrelevant, betraf das ganze Volk. Die Unzufriedenheit der „einfachen“ Menschen

Unzufriedenheit damals und heute

im Lande mit ihrer Lebenssituation war wahrscheinlich für sehr viele noch mehr Grund zum Aufbegehren, als Kirchenstruktur und Theologie.

Klammern wir das kirchliche einmal aus, dann gibt es durchaus Parallelen zur heutigen Zeit. Das nun zu Ende gehende Jahr ist nicht nur das Jahr der Reformation gewesen, sondern auch ein sogenanntes Superwahljahr, mit vielen Landtagswahlen und der Bundestagswahl im September. Auch hier brachten viele Bürger ihre Unzufriedenheit mit System,

Strukturen und ihrer eigenen Lebenssituation im Wahlergebnis zum Ausdruck. Das Gefühl nicht mehr wahrgenommen und mit den Sorgen allein gelassen zu werden, bewegt viele Menschen zum Protest.

Reformen auch heute unerlässlich

Reformen sind unerlässlich, um das Gefüge unserer Gesellschaft beieinander zu halten, damals, wie heute. Der Unterschied liegt aber sicher darin, dass wir es heute, zumindest alle vier Jahre, selbst in der Hand haben, wer diese Reformen durchführt. Schade, dass viele von diesem großartigem Recht, der Wahl, keinen Gebrauch machen.



Luthers Thesenanschlag in der Sakristei in Wulfenau

Auch wenn es nun im 501. Jahr der Reformation diesbezüglich wieder ruhiger werden wird, so darf uns eines sicher gewiss sein, diese Reformation wird weitergehen, so wie sie

auch in den letzten 500 Jahren weiter gegangen ist. Dazu gehört auch, dass wir uns mit ihr kritisch auseinandersetzen, auch

Reformation geht weiter

mit Luther, und auch mit unserer heutigen



Kirche. Nur eine selbstkritische Kirche ist eine lebendige Kirche! Reformation heißt Veränderung. Veränderungen wird es stetig geben, denn jede Zeit hat Ihre eigene Situation. Auch in unserer römisch-katho-

Selbstkritik hält Kirche lebendig

lischen Schwesterkirche sehen wir viele Veränderungen, die seit dem Amtsantritt von Papst Franziskus verstärkt zu sehen sind. Es ist wunderbar, dass wir uns zunehmend mehr als eine christliche Kirche fühlen. Das Trennende überwinden wollen, das Verbindende mehr leben. Eine

Wunsch nach einer Kirche

christliche Kirche, das sollte nicht nur ein Wunsch bleiben, sondern das Ergebnis der fortwährenden Reformation sein.

Gemeindekirchenratswahlen am 11. März

Auch das kommende Jahr bietet uns evangelischen Christen wieder eine Wahlmöglichkeit. Am 11. März können wir die Zusammensetzung der neuen Gemeindekirchenräte bestimmen. Die Gemeindekir-

chenräte sind neben unseren kommunalen Parlamenten die direkteste Möglichkeit, Einfluss auf Entscheidungen, die uns vor Ort betreffen, zu nehmen. Die Möglichkeit

Recht zur Kandidatur und Wahl nutzen

der Wahl, wie auch der Kandidatur sind ein ganz besonderes Gut, für das viele Menschen, gerade auch in den damaligen Jahren, gekämpft haben; viele ließen dafür auch ihr Leben. Nehmen wir dieses Recht, das keine Selbstverständlichkeit darstellt, entsprechend mit Respekt und Wertschätzung wahr, gehen wir zur Wahl!

Dauerhafter Feiertag zur Reformation ...

Was bleibt...? Der 500. Tag der Reformation war ein gesetzlicher Feiertag, bundesweit, vorläufig aber nur einmalig. Vertreter der beiden Volksparteien in Niedersachsen haben sich für einen dauerhaften Reformationstag als Feiertag ausgesprochen. Das ist zu begrüßen, denn er erinnert uns nicht



nur an unsere kirchliche Historie, sondern ist zugleich auch ein nationaler Feiertag, der uns an den Mut zur stetigen Erneuerung motivieren soll.

... im Wechsel mit Allerheiligen

Warum begehen wir diesen neuen Feiertag nicht gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern? Man kann doch



Grillfest des Fördervereins Wulfenauer Kirche am 6. August 2017

das Fest der Reformation und Allerheiligen zusammen mit Würde und Respekt feiern. In ungeraden Jahren den Reformationstag und in geraden Jahren Allerheiligen, als jeweils gemeinsamer Feiertag ... nur mal so ein Vorschlag.

Dank an engagierte Wulfenauer

Auch im nun ablaufenden Jahr war unsere Kirchengemeinde wieder sehr aktiv. erinnert sei an den 60+ Nachmittag im Februar, an den Gemeindeausflug nach Hamburg im Juni, das Grillfest des Fördervereins im August,

das Erntedankfest, an die Auftritte des Chores und die Arbeitseinsätze auf dem Friedhof. Allen Helfern und Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz!

Einen besinnlichen Advent, eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2018 verbunden mit Gottes Segen wünscht Ihnen der Gemeindegemeinderat Wulfenau!

Wulf Schwarte ■



Oben: Dr. Pries mit Trompete

Unten: Erntedank und Herbst in Wulfenau



Spendenstand Kirchumbau: 25.100 €

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spender und alle, die sich bisher für den Kirchumbau engagiert haben!

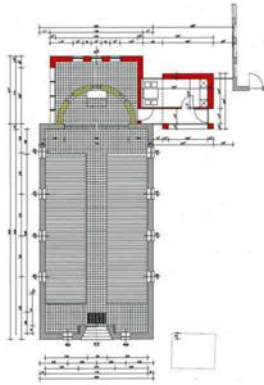
Zusammen mit 150.000 € aus den Rücklagen stehen bis jetzt 175.000 € für den Kirchumbau zur Verfügung. 25.100 € Spenden sind für unsere Gemeinde eine stolze Summe! Zu Jahresbeginn habe ich nicht daran geglaubt, dass wir soviel Geld zusammen bekommen werden.

Nachdem sich jedoch der erforderliche Finanzbedarf bei den Planungen erhöht hat – entsprechend den hinzukommenden

Einzelmaßnahmen – und gleichzeitig die kirchliche Bezuschussung aufgrund von Sparzwängen zu entfallen droht, geht das Werben um Spenden weiter. Deshalb bitte ich alle Gemeindeglieder und Freunde

unserer Gemeinde um Unterstützung auch im neuen Jahr!

Den Kirchumbau mit Altarraumerweiterung, Einbau einer zweiten Tür, Dacherneuerung und Innenrenovierung – aber ohne Sakristei – können wir auf der bisherigen Basis in Angriff nehmen.



Darüber entscheidet in einem ersten Schritt der Gemeindegemeinderat voraussichtlich am 27.11.2017 vorläufig (da kommt dieser Gemeindebrief gerade aus der Druckerei, weshalb hier kein Ergebnis präsentiert werden kann) und am 5.2.2018 nach Einholung konkreter Handwerkerangebote in einem zweiten

Schritt abschließend. Im nächsten Gemeindebrief, der Mitte Februar veröffentlicht wird, ist dann mehr zu erfahren.

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Gustav-Adolf-Fest am 6. Mai 2018



Zu einer Vorbesprechung des Gustav-Adolf-Festes am 6. Mai 2018 kam der Vorstand des GAW-Oldenburg nach Dinklage (Bild 3. v.l. Vors. Pfarrer Schneider, 3. v.r. Vors. Frauenarbeit Frau Beutin). Pröbstin Dr. Elena Bondarenko, die auch Frauenbeauftragte der Ev.-luth. Kirche in Russland ist und ihren Sitz in Moskau hat, wird am 6. Mai in Dinklage den Festvortrag über die Situation der Evangelischen in Russland halten. Wir planen diesen Tag gleichzeitig als Gemeindefest.

Pfarrer Fridtjof Amling ■

Seniorenkreis**Einladung zur Adventsfeier am 12.12.**

Zur Adventsfeier des Seniorenkreises am Dienstag, dem 12. Dezember 2017, von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Wie in den letzten Jahren dürfen wir uns auch in diesem Jahr auf einen stimmungsvollen und abwechslungsreichen Nachmittag bei Kerzenschein und Adventsliedern freuen. Bei Bedarf holen wir Sie auch gerne ab – bitte rufen Sie



dann vorher bei mir unter Tel. 641 an.
Pfarrer Fridtjof Amling ■

Rückblick Seniorenkreis**Erstmalig Weinprobe**

Im Oktober genoss der Seniorenkreis erstmalig eine Weinprobe, die Robert Bucker vom Weinhaus Bucker kenntnisreich und unterhaltsam durchführte.

Nicht dabei sein konnte die Leiterin des Seniorenkreises Silvia Lamping, die sich ihren linken Arm gebrochen hatte. Bei einem Besuch im Krankenhaus bekam sie



zur Aufmunterung das Allheilmittel Lutherol geschenkt und nach ihrer Entlassung zuhause ein paar Flaschen Wein, so dass sie den Wein doch noch verkosten konnte. Das Novembertreffen des Seniorenkreises hatte sie dann schon wieder zusammen mit ihrem Team fest im Griff. Wir wünschen Ihr auf diesem Wege weiterhin gute Besserung!

***Seniorenkreis freut sich über Neue!***

Über 60 Personen gehören zum Seniorenkreis, ca. 50 kommen zu den Treffen. Wir freuen uns über jede und jeden Neuen, die dazukommen!

F. Amling ■



Die Dinklager Kirchen laden ein:

**Ökumenischer Gottesdienst
zur Eröffnung
des neuen Kirchenjahres**

Samstag, den 2. Dezember 2017 - 18.00 Uhr

Pfarrkirche St. Catharina Dinklage



**Gott kommt zu uns
– aber wie?**



Artländer Shantychor „Die Hasejungs“

1. Advent in der Trinitatiskirche

Shantychor singt im Gottesdienst

Am 1. Advent, Sonntag, dem 3. Dezember 2017, singt in unserer Trinitatiskirche im Gottesdienst um 9.30 Uhr der Artländer Shantychor „Die Hasejungs“ Adverts- und

Weihnachtslieder aus seinem Repertoire. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es beim Kirchkaffee Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. ■

Aus dem Alltag der Pfarrfamilie

Ich bin dann mal hier auf Durchreise!

Hans Joachim Hitz ist auf dem Jakobsweg, wie seine abgestempelte Stationenkarte nachweist, und er ist nicht der erste (Fahrrad-) Pilger, der um Übernachtung im Pfarrhaus nachsucht. Da stehen sie dann unvermittelt vor der Tür und es gilt schnell mit der Frau abzuklären, ob das heute möglich ist – wir selber nehmen auch gerne Gastfreundschaft in Anspruch. So teilt man ein Stück seiner Lebensgeschichte. ■



Diakonie berät jetzt auch in Dinklage

An jedem 1. Dienstag im Monat bietet die Diakonie in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr eine Sozial- und Schuldnerberatung durch Frau Franziska Mues im Rat-

haus Dinklage, Rombergstr. 10, an. So entfällt für Ratsuchende der Weg nach Vechta. Nähere Informationen unter 04441-906910. ■



**Stellvertretende Vorsitzende des Gemein-
dekirchenrats:** Inge Bruckmann, Tel. 4317

Pfarrerinnen Andrea Hilgen-Frerichs

Kapellenweg 17
49456 Bakum
Tel. 04446-397, Fax 959184
hilgen-frerichs@t-online.de

Pfarrer Fridtjof Amling

Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Jahnstr. 30, 49413 Dinklage
Tel. 04443-641, Fax 918460
Mobil 0176-43495079
Fridtjof.Amling@kirche-oldenburg.de

Kirchenbüro im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kirchenbürosekretärin Frau Andrea Risch,

Bürozeiten:	Dienstag	15.30 – 17.30 Uhr
	Mittwoch	14.30 – 16.00 Uhr
	Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
	Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Tel. 04443-978606, Fax: 04443-978607

E-Mail: kirchenbuero.dinklage@kirche-oldenburg.de

Webseite: www.evangelisch-in-dinklage.de



Jahnstraße 30
49413 Dinklage

Bank: *VR-Bank Dinklage: IBAN: DE09 2806 5108 0002 6077 00*

Krankenhausseelsorge: Pfarrerin Hiltrud Warntjen, Tel. 04441-921893



Kinder- und Jugendarbeit

**Ev.-luth. Kreisjugenddienst
Oldenburger Münsterland**

Diakone: Thorben Andres, Björn Kraemer, Jens Schultski, Tanja Schultski, Jan-Dirk Singenstreu

Marienstr. 14, 49377 Vechta
Tel. 04441-854540, E-Mail:

thorben.andres@ejo.de
bjoern.kraemer@ejo.de
jens.schultski@ejo.de
tanja.schultski@ejo.de
jan-dirk.singenstreu@ejo.de

Flüchtlingsbeauftragte des Kirchenkreises:

Maria Bergen, Tel. 01578-6661676

Diakonie

Oldenburger Münsterland

Marienstr. 14, 49377 Vechta,
Tel. 04441-90691-0, Fax: 04441-9069119
E-Mail: info@diakonie-vechta.de

**Schwangerschaftskonfliktberatung. Hilfen
für Schwangere und deren Familien. Hilfe
in Notlagen:** Margret Reiners-Homann

Schuldnerberatung: Bernd Hake und Franziska Mies
Mütterkuren, Mutter-Kind-Kuren: Helga Daum